

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 37

Illustration: Die Feigen:
Autor: Bachmann, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



P.B.A.

Beckmann

Die Feigen: „Wir müssen das unsrige beitragen. Sobald er sich nicht mehr rührt, ist die Stunde unseres Mutes gekommen.“

Splitter

Ein General an einer Friedenskonferenz nimmt ungefähr die gleiche Haltung ein wie ein Trämmer bei einer Abstimmung über die Einführung des Trolleybus-Verkehrs.

Zwei mal Räblus:

ZÜRICH
Stüssihofstatt 15
Tel. 24 16 88


RAEBLUS STUBE-BAR

BERN
Zeughausgasse 5
Tel. 3 93 51

Zwei mal ganz prima!

Es gibt sogenannte Staatsmänner, die man wie Kinder behandeln muß. Man ist gezwungen, ihnen dauernd auf die Finger zu klopfen, um ihnen die Unsitte abzugewöhnen, sich beständig an fremden Gute zu vergreifen. hkst.